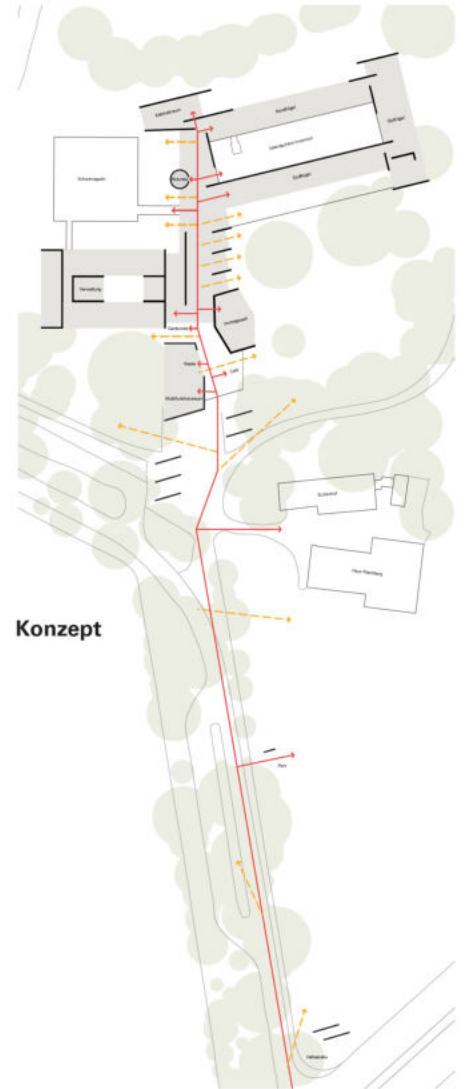




Perspektive Außen



Konzept



Lageplan 1/500

FOCKE-MUSEUM BREMEN

Der neue Eingang

Die architektonische Grundkonzeption
„So erscheint als Ideal eines nutzbaren Museums eine durch verbindende Gänge zusammengehaltene Gruppe von drei oder vier mäßig hohen Pavillons. (...) Diese sollten in enger Harmonie mit der Natur errichtet werden.“
 Werner Kloos

Diese Grundidee setzte der Architekt Heinrich Bartmann um, indem er die einzelnen Funktionseinheiten in klar definierten Baukörpern entlang einer zentralen Achse anordnete. Die „Passage“ wird so zu einem Zwischenraum zwischen Innen und Außen.

Dieses Konzept führen wir mit der Ergänzung eines weiteren Pavillons fort: der neue Multifunktionsbereich und die nichtöffentlichen Räume der Gastronomie bilden einen neuen Baukörper, der in seiner Geometrie die beiden Achssysteme des Bestandes aufgreift und so die Besucher*innen zugleich empfängt und in das Museum leitet.

Freianlagen

Die Neuausrichtung des Focke-Museums in Bremen verlangt eine höhere Präsenz im öffentlichen Raum und damit eine verbesserte Wahrnehmbarkeit durch Besucher und Passanten.

Unter den Eichen führt der Weg zum Museum. In der Mitte dieses Wegs liegt ein zweiter Parkzugang. Auch hier wird der Bezug zum Vorplatz auf dem Boden und durch eine Sitzgelegenheit hergestellt. Der Vorplatz empfängt die Besucher mit einer einladenden Geste, indem der Läufer des Vorplatzes bis zur Straße „Unter den Eichen“ geführt wird. Der Klinkerboden reicht in das Museum hinein und sorgt für einen nahtlosen Übergang zwischen Innenraum und Außenraum und bindet die Cafeteria mit ein.

Klinkermauern mit Holzauflagen dienen als Sitzgelegenheiten. Sie entwickeln sich aus dem Duktus der Wandscheiben im Museum. Der bestehende Beleg des Vorplatzes kann für die Neugestaltung mitgenutzt werden.



Ansicht Süd 1/200



Schnitt B-B 1/200